

# Start in den Montag (29.11.2021)



## Wie der Adventskranz erfunden wurde

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Eltern,

bestimmt haben die meisten von euch / von Ihnen gestern die erste Kerze am Adventskranz entzündet. Aber habt ihr / haben Sie sich schon einmal gefragt, woher der Adventskranz eigentlich kommt und wer ihn erfunden hat?

Johann Hinrich Wichern heißt der Erfinder und auf die Idee mit dem Adventskranz kam er vor knapp 185 Jahren in Hamburg. Dort, in Hamburg war es auch, wo Wichern 1808 geboren wurde und aufwuchs. Und zwar als Ältester von sechs Geschwistern. Allerdings waren die Eltern von Johann Wichern alles andere als reich. Er war gerade einmal 14 Jahre alt, als sein Vater starb. So wurde es zu Wicherns Aufgabe, die gesamte Familie zu ernähren. Leicht war das nicht. Nachmittags nach der Schule gab Wichern, weil er sehr begabt war, Nachhilfe in Mathematik und in Latein. Aber das Wenige, was er dabei verdiente, reichte kaum aus, um seine Geschwister satt zu bekommen. Von Kleidung und der Miete für die Wohnung ganz zu schweigen. Nur gut, dass es einige Erwachsene gab, die erkannt hatten, wie klug Wichern war und die ihn finanziell unterstützen, damit er weiterhin zur Schule gehen und das Abitur machen konnte.

Nach seinem Abitur studierte Wichern evangelische Theologie, um Pfarrer zu werden. Sein Ziel war es, anderen Hamburgern Kindern und Jugendlichen zu helfen, die es nicht so gut gehabt hatten wie er, die als Straßenkinder aufwuchsen und auf den schlammigen und von Kutschen durchpflügten Straßen Hamburgs lebten und als Schlafplätze lediglich Brücken oder Toreinfahrten hatten. Um hier etwas zu verändern, kaufte Johann Hinrich Wichern mit der Unterstützung von reichen Freunden ein altes Bauernhaus vor den Toren der Stadt Hamburg, das

sogenannte „Raue Haus.“ Schnell sprach es sich herum, dass es hier für die Jugendlichen ein Dach über den Kopf gab und auch etwas zu essen. Und auch wenn es heute für manche nur schwer vorstellbar ist: Die Jugendlichen gingen dort gerne zum Unterricht, denn sie wussten, dass dies ihre einzige Chance war, später einmal eine gute Arbeit zu finden und so ein besseres Leben zu bekommen.

Ende November 1838 – also vor knapp 185 Jahren war es dann – dass Wichern sich immer wieder die Frage von den Kindern und Jugendlichen anhören musste, wie lang es noch bis Weihnachten sei. Da kam ihm eine Idee:

Auf einem großen Wagenrad stellte er 4 große weiße Kerzen und 20 kleine rote Kerzen. Die großen Kerzen standen für die vier Adventssonntage, die 20 kleinen Kerzen für die Wochentage dazwischen. Jeden Abend trafen sich dann alle im Haus, immer wurde ein Licht mehr angezündet. So war jedem klar, wie viele Tage noch fehlten, bis endlich Weihnachten sein würde. Dazu wurde gesungen und Geschichten erzählt.

Im Laufe der Jahre hat sich dieser Brauch dann von Hamburg aus ausgebreitet: zunächst innerhalb Deutschlands, aber schon bald gab es den Adventskranz auch in den USA und sogar in Neuseeland. Nur ist man etwas sparsamer geworden: Übriggeblieben sind nicht 24, sondern die 4 Kerzen für die Sonntage, so wie wir den Adventskranz heute kennen.

Ich wünsche euch / Ihnen allen eine fröhliche Adventszeit,  
Ihr /euer  
Pfarrer H. Ackermann

